

## Beratungsstelle Extremismus

**Träger: bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit**

**Fördergeber: Bundeskanzleramt**

- Bundesweite Anlaufstelle für Angehörige, Sozialarbeiter\*innen, Jugendarbeiter\*innen und andere Personen, die in ihrem Umfeld mit dem Thema Extremismus konfrontiert sind sowie für Personen, die sich von extremistischen Ideologien und/oder Gruppierungen distanzieren wollen
- T. 0800 20 20 44 (Mo–Fr von 10:00–15:00)
- [WhatsApp](https://www.whatsapp.com/channel/0029vaf337160000000000000) 0660 7145030
- [office@beratungsstelleextremismus.at](mailto:office@beratungsstelleextremismus.at), [www.beratungsstelleextremismus.at](http://www.beratungsstelleextremismus.at)
- Beratungserfahrenes, multiprofessionelles Team (Psychologie, Erwachsenenbildung, Soziale Arbeit, Sozialwissenschaften)
- BKS, Deutsch, Englisch, Italienisch, Türkisch, bei Bedarf Dolmetscher\*innen

Die Beratungs- und Weiterbildungsangebote stehen bereit, wenn Angehörige, Lehrer\*innen, Sozialarbeiter\*innen oder andere Bezugspersonen den Eindruck haben, ihr Kind, eine Schülerin\* oder ein Klient\* könnte sich einer extremistischen Gruppierung angeschlossen haben. Auch primär Betroffene selbst können sich an die Beratungsstelle Extremismus wenden, etwa, wenn sie aus einer extremistischen Gruppierung aussteigen wollen. Die Beratungsstelle Extremismus arbeitet eng mit Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, Familienberatungsstellen, der Bewährungshilfe, Schulen, nationalen und regionalen Netzwerken zum Thema Extremismus und Prävention sowie fallspezifisch weiteren Einrichtungen und Organisationen in ganz Österreich zusammen.

### Angebote der Beratungsstelle Extremismus

- **Fort- und Weiterbildungen** für Multiplikator\*innen und Jugendliche
- Telefonische und persönliche **Beratung und Begleitung** (Situationsanalyse, Rollenklärung, Informationsweitergabe, Weitervermittlung, Unterstützung beim Ausstieg aus einer extremistischen Gruppierung)
- **Fachberatungen und -betreuungen:** gemeinsam mit einzelnen Fachkräften oder auch gesamten Teams wird an konkreten Fragestellungen, Fällen und pädagogischen Konzepten gearbeitet.
- **Website:** Informationen über aktuelle Themen (Verschwörungsideologien, Graue Wölfe, Jugend und Extremismus ...), Datenbank mit pädagogischen Materialien

## Statistik der Beratungsstelle Extremismus 2014 – 2023

### Helpline

(Dezember 2014 – September 2023)

- 7791 Anrufe insgesamt, davon 3522 Erstanrufe
- 548 Familien/Bezugspersonen in persönlicher Beratung/Betreuung

### Wer wendet sich an die Beratungsstelle Extremismus?

Die größte Gruppe sind Angehörige (26,5 %), gefolgt von Sozialarbeiter\*innen, Jugendarbeiter\*innen und Mitarbeiter\*innen in Flüchtlingseinrichtungen (18,6 %) sowie Lehrer\*innen (14,3 %). 3,9 % der Klient\*innen waren selbst in extremistischen Gruppen aktiv. Die restlichen Personen sind sonstige Multiplikator\*innen (z. B. Psycholog\*innen), Mitarbeiter\*innen von Behörden, Arbeitskolleg\*innen und andere (z. B. Studierende).

### Mit welchen Themen? (Mehrfachnennungen)

Die größte Sorge ist mit 42,6 % der Fälle der **Verdacht auf islamistischen Extremismus**. Darunter fällt jedoch eine Vielzahl an Fällen, bei denen es sich nicht um eine tatsächliche Radikalisierung in Richtung gewalttätigem Extremismus handelt, sondern um interkulturelle und interreligiöse Fragestellungen oder auch jugendliches Protestverhalten. Bei 13,3 % der Personen sind **rechtsextremeres Verhalten** bzw. der Verdacht darauf Anlass für die Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle Extremismus. Andere extremistische Einstellungen sind in 6,5 % der Fälle Thema (Ultranationalismus, Christlicher Fundamentalismus u.a.). **Rassistische und/oder menschenverachtende Äußerungen** (Sexismus, Homophobie u.a.) werden bei 11,4% problematisiert. Das Thema **Gewalt** (sowohl Gewaltaffinität als auch eigene Gewalterfahrungen) wurde an der Helpline der Beratungsstelle Extremismus bei 16,4 % angesprochen. Information, Vernetzung und die Anfrage nach Fort- und Weiterbildung sind in 15 % bzw. 6,3 % der Fälle ein Anliegen. Verdächtige Inhalte im Internet werden in 5,2 % der Fälle gemeldet, über verdächtiges Verhalten von Personen wird in 4,9 % der Fälle berichtet.

Verschwörungserzählungen waren als Teil extremistischer Ideologien immer schon Thema, seit März 2020 haben die Anrufe rund um diesen Themenbereich massiv zugenommen, mit dem Ende der Maßnahmen nehmen sie aber wieder ab. Insgesamt machen 6,5 % der Erstkontakte **Verschwörungserzählungen** zum Thema.

Ein Thema, das in den letzten Monaten zugenommen hat, sind **Konvertierungen von Jugendlichen** in eine salafistische Ausprägung des Islams. In 24 % aller Fälle im Zeitraum Dezember 2022 bis September 2023, bei denen es um die Sorge um eine mögliche islamistische Radikalisierung ging (239 Fälle), spielte eine als problematisch empfundene Konvertierung eine Rolle.

## Fort- und Weiterbildungen

(Dezember 2014 – September 2023)

Die Beratungsstelle Extremismus hat 1022 Fortbildungsworkshops mit 21.665 Teilnehmenden durchgeführt. Öffentliche Schulen und Hochschulen gemeinsam machen mit 27,6 % den größten Anteil aus. Beratungseinrichtungen folgen mit 15 %. Arbeitsmarktpolitische Projekte und Jugendeinrichtungen nutzen das Angebot zu 13,2 % und 13,4 %. Bildungseinrichtungen machen 11,6 % aus, öffentliche Einrichtungen und Behörden 6,3 %. Des Weiteren nahmen in den letzten Jahren Einrichtungen für Geflüchtete (5,5 %), die Polizei und Justizanstalten (3,8 %) sowie diverse weitere Einrichtungen unsere Angebote in Anspruch.

## Nationale und europäische Projekte

Die Beratungsstelle Extremismus war in den letzten Jahren immer wieder Partnerin in diversen nationalen und europäischen Forschungsprojekten. Derzeit ist die Beratungsstelle Extremismus Partnerin in folgenden Projekten bzw. Projektträgerin:

- [Extremismusprävention macht Schule – WS-Angebote für Schüler und Schülerinnen aller Schulstufen \(BMBWF\)](#)
- [GAME-D – Gaming for democracy in the context of contemporary forms of extremism \(Erasmus+\)](#)
- [Bro&Kontra – Partizipatives Social Media Projekt \(Zukunftsfonds\)](#)
- [#WirAlleSindWien – Extremismusprävention an Schulen \(Stadt Wien\)](#)
- [Girls\\* matter – Extremismusprävention für Mädchen \(Sozialministerium\)](#)
- [Mein Kopf – mein Tuch – meine Entscheidung \(Stadt Wien – Jugendmillion\)](#)

## Nationale und internationale Vernetzung

RAN – Radicalisation Awareness Network, SAVE (Sisters against Violent Extremism) – Women Without Borders, Wiener Plattform Extremismusprävention sowie diverse andere Netzwerke in den Bundesländern, Nationales Komitee No Hate Speech, BNED – Bundesweites Netzwerk Deradikalisierung und Prävention, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, Bundesstelle für Sektenfragen u. a.